Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg

Rüthning, Gustav Rüthning, Gustav

Breslau, 1906

3. Amt Cloppenburg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7222

Visual Library

Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft und der Petroleum-Raffinerie vormals Korff, in dem Betrieb der Bremischen Hochseefischerei-Gesellschaft „Nordsee" und in der Anlegung eines Fabrik-Etablissements der Norddeutschen Seekabelwerke einigermaßen Ersatz gefunden. Infolge der Gründung der Deutschen Seeverkehrs-Aktiengesellschaft Midgard wird auch am Hauptpier bald neues Leben erwachen. (Vgl. S. 27.)

Tossens hat eine Seebadeanstalt.

3. Amt Cloppenburg.

Gemeinden: Cappeln, Cloppenburg, Emstek, Essen, Garrel, Krapendorf, Lastrup, Lindern, Löningen, Molbergen.

Cappeln: Gut **Schwede** mit einer Burganlage im Besitz des Freiherrn von Frydag auf Daren.

Cloppenburg, 3245 E., an der Soeste, die mitten durch die Stadt geht. Die Stadtgemeinde zerfällt in den engeren und äußeren Stadtbezirk, vollständig mit ihr zusammengewachsen ist der Flecken Krapendorf, beide zusammen bilden die Pfarre Cloppenburg-Krapendorf. Ein erheblicher Teil der Bevölkerung besteht aus Ackerbürgern. Großhandlungen für Kolonialwaren, Holz- und Viehhandlungen und eine Molkereigenossenschaft. Nicht unerheblich ist der Abtrieb von Grubenhölzern für die Kohlenreviere. Die große katholische Pfarrkirche ist im romanischen, die neue St. Josephskapelle in rein gotischem Stile erbaut. Außerdem sind zwei Kapellen in dem alten Wallfahrtsort Bethen und in Kneheim. Die evangelische Gemeinde hat eine kleine gotische Kirche, die jüdische eine Synagoge. Außer der Ackerbauschule besteht hier eine höhere Bürgerschule.

Cloppenburg entstand an der großen Handelsstraße, die im Mittelalter von Hamburg und Bremen über Delmenhorst und Wildeshausen nach Lingen und den Niederlanden führte. Die alte Burg der Grafen von Tecklenburg bildete den Mittelpunkt der Ansiedlung. Im Jahre 1400 überließ Graf Nikolaus von Tecklenburg dem Stift Münster die Herrschaft, das Amt und die Burg zu Cloppenburg. Am 9. März 1411 verlieh Bischof Otto von Münster der Ortschaft vor dem Schlosse zu Cloppenburg das Recht der städtischen Freiheit: „to hebbene und to brukene alles Rechtes, Genade und Friheit, der andere unse und unses Gestichtes Wicbolde und Borgere in den Wicbolden wonende brucket." Im Jahre 1435 erhielten Bürgermeister und Rat von Bischof Heinrich das Stadtwappen und die Weisung, sich nach dem Rechte von Haselünne zu richten. Die Stadt war befestigt; aber schon 1569 wurden die äußeren Wälle geschleift. Gleich nach dem Dreißigjährigen Kriege wurde Cloppenburg Station der Thurn- und Taxisschen Reichspost zwischen Amsterdam und Hamburg. 1803 wurde es oldenburgisch. Die früher starke Auswanderung nach Nordamerika hat sichtlich nachgelassen.

Emstek. Südlich von dem Orte war das Desum-Gericht von alten Zeiten her das Landgericht des Lerigaus. Der Desum-Stein, der 1905 errichtet ist, bewahrt die Erinnerung an die Gerichtsstätte.

Essen, 918 E., Anfangspunkt der Bahnstrecke Essen-Löningen, die sich hier von der Strecke Oldenburg-Osnabrück abzweigt. Von Essen werden hauptsächlich folgende Güter abgefahren: Vieh, Buschwerk, Holzschuhe, Apfelwein, Eier, Butter. Auf den Bauerstellen der Gemeinde wohnen in der Regel zwei Heuerleute, die ein bis zwei Hektar Land mit Haus und Garten von den Bauern pachten und für Tagelohn und Kost im landwirtschaftlichen Betriebe

Landesbibliothek Oldenburg

helfen. Die Gespannleistung des Bauern mit zwei Pferden muß der Heuermann mit 3 Mark für den Tag bezahlen. Plaggen- und Torfstich hat er meist frei. Ähnlich sind die Verhältnisse der zahlreichen Heuerleute im übrigen Münsterlande. In der Gemeinde liegen folgende Güter: **Groß-Arkenstedt** (Freiherr von Schorlemer), **Klein-Arkenstedt** (Schmitz), **Calhorn** (Freiherr von Nagel-Ittlingen), **Lage** (Freiherr von Rössingen, mit einem älteren Schloß), **Vehr** (Freiherr von Schorlemer, mit einem neueren Schloß).

Lastrup. Das Patronatsrecht der Grafen von Oldenburg über die Kirche stammt aus den ältesten Zeiten und hat sich ununterbrochen bis auf die Herrscher in unserem Jahrhundert erhalten. Die Grafen hatten von Haus aus im Leri- und Hasegau den Schwerpunkt ihrer Macht, sie besaßen noch am Ende des 13. Jahrhunderts um Wildeshausen im westlichen Teile des heutigen oldenburgischen Münsterlandes und in den benachbarten preußischen Ämtern bedeutende Güter, die aber bis auf kümmerliche Reste verloren gingen.

Löningen, 1455 E., an der Hase, ist ein betriebsamer Ort in der Südwestecke des Herzogtums mit lebhafter Ausfuhr an Holz und Buschwerk, Vieh, Heu und Stroh.

Die Pfarre bestand schon im Jahre 855. Der Ort erhielt schon im Mittelalter Bedeutung durch seine Lage an der Handelsstraße von Bremen über Wildeshausen nach Holland. Bemerkenswert ist die reiche Sammlung des Apothekers König von Urnen, Steinbeilen, Bronzegegenständen und römischen Münzen, die in der Gemeinde und ihrer Umgebung gefunden wurden.

Molbergen. Gut **Stedingsmühlen** im Besitze der Familie Bothe.

4. Amt Delmenhorst.

Gemeinden: Altenesch, Stadt Delmenhorst, Ganderkesee, Hasbergen, Hude, Schönemoor, Stuhr.

Altenesch. Am 27. Mai 1234 wurden die Stedinger zwischen Altenesch und der Ochtum nach hartnäckigem Kampfe von einem Kreuzheere besiegt. Die Führer der Bauern waren Bolke von Bardenfleth, Thammo von Huntorpe und Detmar tom Dieke; etwa 4000 Stedinger, unter ihnen Frauen, starben den Heldentod für die Freiheit. Nach der Schlacht wurde Nord-Stedingen, das heutige Moorriem, den Grafen von Oldenburg übertragen. Die Lechterseite in Stedingen südlich von der Hunte wurde erst später oldenburgisch. Wo jetzt das Denkmal an den Verzweiflungskampf des Bauernvolkes erinnert, da stand einst eine Kapelle, die nach der Schlacht dem heiligen Veit zu Ehren errichtet war.

Die Stadt **Delmenhorst,** 20136 E., ist ein aufblühendes Gemeinwesen mit reger gewerblicher Tätigkeit in großen Fabrikbetrieben, die meist mit bremischem Kapital ins Leben gerufen sind. Seit dem Anfang des vorigen Jahrhunderts wurden nach Aufhören der Tuchfabrikation Korkfabriken begründet, deren jetzt 10 größere und eine Reihe kleinerer bestehen. Daneben sind folgende Großbetriebe vorhanden: die 1885 errichtete Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei mit mehr als 2000 Arbeitern, die Hanseatische Jute-Spinnerei und -Weberei, die Deutschen Linoleumwerke Hansa, die Delmenhorster Linoleumfabrik und die Bremer Linoleumwerke-Delmenhorst. Einzig in Europa steht da eine Korksteinfabrik, deren Erzeugnisse, aus zerkleinerten Korkabfällen durch hydraulische Pressung hergestellt, vielfach zur Bekleidung von Eisenteilen der Kriegsschiffe verwandt werden. Die Dampfziegelei in Dwoberg liefert

Landesbibliothek Oldenburg